

Sport regional

Montabaur beginnt stark, geht aber erneut leer aus

American Football: Fighting Farmers müssen sich den Augsburg Centurions knapp mit 20:28 geschlagen geben

Von Lukas Erbelding

■ **Montabaur.** Die Montabaur Fighting Farmers haben im Rennen um die Play-off-Plätze in der German Football League 2 (Staffel Süd) den nächsten Rückschlag hinnehmen müssen. Trotz einer starken ersten Hälfte unterlag das Team den Augsburg Centurions mit 20:28 (7:7, 10:0, 0:14, 3:7). Es war die vierte Niederlage in Serie, die Play-offs werden in dieser Saison ohne die Westerwälder steigen.

Dabei legte Montabaur laut Pressemitteilung einen guten Start hin. Quarterback Jannik Wagner führte die Offense im ersten Drive über das Feld, ehe Jeremiah Bryant mit einem Fünf-Yard-Lauf die frühe Führung erzielte. Augsburg antwortete zwar umgehend durch Khalfani Muhammad, doch die Farmers bestimmten anschließend das Geschehen.

Die Defense setzte Akzente, blockte etwa einen Fieldgoalversuch der Gäste und stoppte einen

ausgespielten vierten Versuch tief in der eigenen Hälfte. Offensiv war Bryant der auffälligste Akteur. Nach einem 42-Yard-Touchdown-Lauf erhöhte Montabaur auf 14:7, kurz vor der Pause sorgte Jamel Hedhli mit einem Fieldgoal für die verdiente 17:7-Führung.

Auch nach dem Seitenwechsel boten sich den Westerwäldern Möglichkeiten, das Spiel frühzeitig zu entscheiden. Direkt nach dem Kick-off sicherten sich die Farmers einen Fumble der Gäste, wenig später scheiterte Augsburg mit einem Fake Punt tief in der eigenen Hälfte. Zweimal bekam Montabaur den Ball in hervorragender Feldposition – doch beide Chancen blieben ungenutzt. Besonders schmerzhaft war ein Fumble unmittelbar vor der gegnerischen Endzone.

Diese Szene leitete die Wende ein. Im direkten Gegenzug traf Augsburgs Quarterback Luis Wittmann seinen Receiver Jalin Goodman, der sich aus der Deckung löste und den Ball über 92 Yards zum

Touchdown in die Endzone trug. Aus einer möglichen Drei-Score-Führung wurde plötzlich wieder ein enges Spiel.

Die Farmers verloren anschließend den Rhythmus. Eine Interception brachte Augsburg erneut in aussichtsreiche Position, die Wittmann mit einem Touchdown-Pass auf Timo Benschuh zur ersten Führung der Gäste nutzte. Zwar verkürzte Hedhli im Schlussviertel noch einmal per Fieldgoal auf 20:21, doch die Wende blieb aus. 56 Sekunden vor Schluss machte Goodman mit einem 33-Yard-Touchdown schließlich alles klar.

Die Niederlage war vor allem deshalb bitter, weil Montabaur über weite Strecken zeigte, dass es mit einem Spitzenteam der Liga mithalten kann. Doch es fehlte die Konsequenz, um aus den eigenen Möglichkeiten Kapital zu schlagen. Augsburg nutzte die Fehler der Farmers aus und verdiente sich den Sieg mit einer abgeklärten zweiten Hälfte.



Jeremiah Bryant (rechts) und die Montabaur Fighting Farmers mussten im Heimspiel gegen die Centurions aus Augsburg eine knappe Niederlage hinnehmen.

Foto: Lena Brügel/Verein

Nach der vierten Niederlage in Folge geht es für das American-Football-Team aus dem Westerwald

verstärkt darum, Stabilität zu entwickeln und die vorhandene Qualität über die gesamte Spielzeit auf

den Platz zu bringen. Die nächste Partie steht am kommenden Samstag (16 Uhr) in Gießen an.

Betzdorfer Jakobs verpasst Top Ten knapp

Radspport: Starke Leistung und richtige Taktik mündet in den Vogesen auf Platz elf

■ **Thann (Frankreich)/Betzdorf.** Mit dem „GFNY Grand Ballon“ stand für Elias Jakobs vom Sieger Rennrad-Team „Velolease“ ein weiteres anspruchsvolles Straßenrennen in den Vogesen auf dem Programm. Auf der 131 Kilometer langen Strecke mit 3766 Höhenmetern erreichte er nach 4:19 Stunden als Gesamterfster das Ziel. Das Rennen führte dabei über zahlreiche Straßen, auf denen wenige Tage zuvor bereits die Profis der Tour de France unterwegs waren.

Bereits nach dem Start aus dem dritten Startblock gelang es Jakobs, sich kontinuierlich nach vorne zu arbeiten und früh viele Positionen gutmachen. Am Grand Ballon zog das Tempo doch deutlich an, wodurch das Feld immer weiter reduzierte. Auf der Passhöhe befand er sich noch in einer rund 15-köpfigen Spitzengruppe, die in der nächsten Rennstunde auch durchgehend bestehen blieb. Am Col du Firstplan entschied er sich bewusst,



Der Betzdorfer Elias Jakobs verpasste beim GFNY Grand Ballon Straßenrennen als Elfter nur knapp eine Top-Ten-Platzierung.

Foto: Sportgraf

das Tempo nicht bis ans Limit mitzugehen, um für die beiden folgenden Anstiege zum Petit Ballon und Platzerwasel noch genügend Reserven zu haben.

Diese Taktik zahlte sich aus: Während von hinten niemand mehr aufschließen konnte, sammelte der

18-jährige Betzdorfer im weiteren Rennverlauf mehrere Fahrer ein und bildete mit zwei Fahrern eine gut harmonisierende Verfolgergruppe. Am zweiten Anstieg zum Grand Ballon setzte Jakobs schließlich eine Attacke und konnte sich von seinen Begleitern absetzen. Mit einem kleinen Vorsprung, den er bis ins Ziel verteidigen konnte, ging es auf die letzten 15 Kilometer bergab. Die Top Ten verpasste er am Ende nur um wenige Sekunden.

Mit Platz elf im Gesamtklassement und Rang sechs in der Altersklasse der 18- bis 34-Jährigen erzielte er beim International stark besetzten Grandfondo mit rund 2000 Teilnehmern ein weiteres Spitzenenergebnis. Für Jakobs steht bereits am kommenden Wochenende das nächste Highlight auf dem Programm: Beim traditionsreichen Rad am Ring geht er gemeinsam mit elf weiteren Fahrern vom Team Velolease an den Start, um dort erneut um Spitzenplatzierungen kämpfen. red

Adorf räumt erneut bei Masters DM ab

Leichtathletik: Senior aus Heupelzen sichert sich zweimal Gold und einmal Silber

Von Dietrich Rockenfeller

■ **Mönchengladbach.** Das Grenzlandstadion in Mönchengladbach bildete vergangene Woche die Bühne für die deutschen Meisterschaften der Masters Leichtathleten. 1.260 Athletinnen und Athleten waren angetreten, um die Meister zu ermitteln. Unter ihnen war auch Seniorensprinter Friedhelm Adorf (LG Rhein-Wied/ASG Altenkirchen), der drei Titel zu verteidigen hatte. Im ersten Finale über 100 Meter bekam er es mit Eberhard

Linke (LAC Veltrins Hochsauerland) zu tun, den er im letzten Jahr noch bezwungen hatte. Infolge eines Trainingsrückstands musste sich Adorf diesmal in 15,80 Sekunden benötigte, geschlagen geben. Im Sprint über 200 Meter setzte sich Adorf in 33,69 Sekunden gegen Jürgen Witthohn (TSV Otterndorf/33,80 Sekunden) und Christin Fitza (LG Biebesheim 34,68 Sekunden) durch. Über 400 Meter wurde Adorf seiner Favoritenrolle gerecht. Nach 96,24 Sekunden war

die Titelverteidigung vor Klaus Wucherer (LAC Quelle Fürth), der 1,24 Sekunden später das Ziel passierte, perfekt.

Alles in allem war es mal wieder ein super Ergebnis für den Westerwälder Sprinter, der mittlerweile 34 Gold-, 21 Silber- und acht Bronzemedallien bei deutschen Meisterschaften ersprintete. „Mit der Medallenausbeute bin ich sehr zufrieden“, so Adorf, der durch einen längeren Urlaub mit dem Wohnmobil durch Nordirland einen großen Trainingsrückstand hatte.

50. Klassensieg für Peterslahrer RCN-Routinier Weißenfels

Motorsport: Besonderes Jubiläum bei der Rundstrecken Challenge auf dem Ring

Von Jürgen Augst

■ **Nürburgring.** Mitten in der Ferienezit absolvierten die Teams und Piloten der Rundstrecken Challenge Nürburgring (RCN) mit dem „Lauf um die Westfalen Trophy“ ihren fünften von acht Saisonläufen auf der Nürburgring Rundschleife. Im Feld der 146 Fahrzeuge, die sich über 15 Runden auf den 20,863 Kilometer langen Berg- und Talbahn der „Grünen Hölle“ begaben war diesmal auch der Peterslahrer Rolf Weißenfels, der mit seinem gewohnten, aber komplett revidierten, Peugeot 308 TCR in der Klasse RS 2A antrat.

Bei sommerlichen Bedingungen begaben sich die Mannschaften am Samstagmittag auf die Strecke des Eifelkurses. Für Weißenfels war es – nach einer verlängerten Winterpause – der erste Einsatz mit seinem vom H&S-Racing Team aus Flutenschuren vorbereiteten Renner. Nach nur einem kurzen Test im Laufe der Vorwoche gelangen dem Routinier schnell wieder gute und schnelle Rundenzeiten und so konnte der Routinier die Führung in der sieben Teams starken Klasse übernehmen.

Nach perfektem Boxenstopp zur Rennmitte war dann die Entscheidung über den Sieg in der Klasse gefallen und der Mann aus dem Wiedtal konnte nach 15 Runden seinen 50. Klassensieg in der RCN einfahren. Dass davon 30 Siege unter der Betreuung und Vorbereitung der H&S-Racing-Team-Mannschaft gelangen, war dann das I-Tüpfelchen

auf dem Jubiläumssieg. In der Gesamtwertung des Rennens verpasste der agile Senior mit Rang vier das Gesamtpodium denkbar knapp. „Ich habe am Anfang etwas gebraucht, um wieder in den Rennmodus zu kommen, außerdem haben wir am Mittwoch beim Test das Auto etwas verstellt, was überhaupt nicht gepasst hat. Deshalb war das Fahrverhalten bei Weitem nicht optimal. Umso mehr freue ich mich über den Erfolg mit dem 50. Klassensieg, aber auch über den vierten Gesamtangrang. Vielen Dank an Oil und seine Mannschaft und meine Partnerin Nina, die mir dies alles erst ermöglicht haben.“

Wenn man die Karriere des schnellen Nordschleifen-Piloten betrachtet, so stellt sich diese als außergewöhnlich und absolut nicht Motorsport-typisch dar. Der Mann aus dem Wiedbachtal kam erst im Jahre 2008 zum aktiven Rennsport – im Alter von 50 Jahren (!) Nach Stationen mit VW, BMW, Renault und derzeit bei Peugeot fand er den Weg zum H&S-Racing Team von Oliver Schumacher. Damit kam der Routinier zum Erfolg. Ein Ende der Erfolgsserie ist derzeit noch nicht abzusehen. Runde sechs in der beliebten Breitensportserie findet am 5. September mit dem „Lauf Rhein-Ruhr“ an gleicher Stelle statt.



Nach einer verlängerten Winterpause feierte der Peterslahrer Rolf Weißenfels in der Rundstrecken Challenge Nürburgring seinen 50. Klassensieg. Gleichzeitig verpasste der H&S-Racing-Team-Pilot mit Rang vier das Gesamtpodium denkbar knapp.

Foto: Jürgen Augst/Holger Hüttig/bjbyj

Peter Conrads löst Ticket für die Ironman-Weltmeisterschaft auf Hawaii

Oberlahrer Triathlet wird Vierter in der Klasse M55 im Schweizer Thun

Von Dietrich Rockenfeller

■ **Thun/Oberlahr.** Zeitgleich mit dem „Challenge Roth“ wurde auch die „Ironman Switzerland Thun“ gestartet, bei dem auch der Oberlahrer Peter Conrads vom LT Puderbach am Start war. Der Ironman ist einer der renommiertesten Langdistanz-Triathlons in Europa. Die Veranstaltung findet jedes Jahr Anfang Juli in der malerischen Stadt Thun am Fuße der Berner Alpen statt. Seit seiner Gründung im Jahr 2000 hat sich der Ironman Switzerland zu einem der beliebtesten Rennen des Kalenders entwickelt, dank seiner atemberaubenden Kulisse zwischen dem tiefblauen Thunersee, eingebettet in die imposanten Alpen des Berner Oberlandes mit den drei weltbekannten Bergen Eiger, Mönch und Jungfrau.

Die Schwimmstrecke im mit 17 Grad relativ kalten Wasser, wurde im Neoprenanzug absolviert. Diesen Part bewältigte Conrads in 1:17:03 Stunden. „Die See war sehr aufgewühlt, worunter meine Schwimmzeit etwas gelitten hat“, so Conrads. Die Radstrecke führte in zwei Runden durch die hügelige Landschaft



Peter Conrads (LT Puderbach) aus Oberlahr zeigte eine starke Leistung beim „Ironman Switzerland Thun“. Nach Platz vier in der Klasse M55 erhielt Conrads überraschenderweise einen „Slot“ für die Ironman-WM auf Hawaii am 10. Oktober.

Foto: Heike Blum/LT Puderbach

des Gürbels Richtung Spiez und weiter durch das Schweizer Mittelland. Das Profil war wellig mit kon-

stanten Anstiegen und Abfahrten, ohne extreme Bergpässe, aber mit einem kumulierten Höhengewinn von rund 2200 Metern, der Respekt einflößte. „Die Straßen waren bestens gepflegt und die Landschaft mit Bauernhöfen, grünen Wiesen und Alpenpanorama war einzigartig“, sagt der Triathlet aus Oberlahr. Nach einer Radzeit von 5:40:32 Stunden bei einem Schnitt von 31,5 km/h, wechselte Conrads auf die Laufstrecke.

Diese führte entlang des Seufers durch die traumhafte Parkanlage des Schlosses Schadaus und überquerte die historische Scherzschleuse, bevor er das wohlverdiente Ziel mit der zwitschelsten Laufzeit von 3:30:41 Stunden erreichte. Im Gesamtklassement belegte er damit in der Altersklasse M55 den vierten Platz nach 10:38:34 Stunden. Bei der Siegerehrung am nächsten Tag wartete auf den Oberlahrer dann noch eine große Überraschung. Er hatte einen der begehrten „Slots“ für einen Start bei der Ironman-WM auf Hawaii am 10. Oktober bekommen. Noch vor Ort bezahlte Conrads sofort die Startgebühr von 1834 US-Dollar.